



Deutschsommer
Ferien, die
schlau machen

Stiftung
Bürgerwaisenhaus



StiftungMitmachkinder

Deutschsommer-Tagebuch 2022

Wir sind dabei – im Deutschsommer 2022! Wir, insgesamt 36 Kinder aus 18 Grundschulen in Münster und 10 Teamerinnen, erkunden vom 27. Juni bis 15. Juli die Regeln deutscher Grammatik. Dabei untersuchen wir gemeinsam vor allem das Verb als Wortart und seine Bedeutung für den Satz. Und das alles machen wir ganz spielerisch: Mit Astrid Lindgrens *Ronja Räubertochter* steht der Deutschsommer 2022 unter dem Motto „Räuber“ und verbindet sprachliche Elemente mit theaterpädagogischen Übungen. Bei uns gehen Spiel, Spaß und Lernen Hand in Hand – und wir auch!



in Kooperation
mit



Stiftung
Polytechnische
Gesellschaft
Frankfurt am Main

gefördert von



Westfalen



Stiftung
Piepenhorst

1. Tag: Ankommen und Kennenlernen mit dem „Ronja Räubertochter“-Stationenlauf

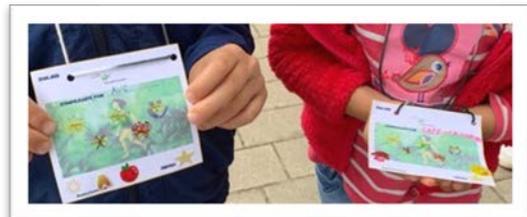
Über den Beginn der Ferien konnten sich Kinder und Teamerinnen in doppelter Hinsicht freuen: Heute, am 27. Juni, begann der diesjährige Deutschsommer und damit die gemeinsame dreiwöchige Reise durch die deutsche Sprache.

Nach und nach kamen die Kinder an der ehemaligen Augustin-Wibbelt-Schule in Roxel an, wechselten die ersten lieben Begrüßungsworte untereinander und mit ihren Teamerinnen. Dann wurden sie ihren Lerngruppen (orange, grün oder blau) zugeordnet. Zum Einstieg starteten sie in einen „Ronja Räubertochter“-Stationenlauf; vom Gestalten eigener Buttons über Dosenwerfen waren das Verewigen auf einer Räuberfahne mit einem Handabdruck, Murmelfußball spielen und das Meistern eines gar nicht mal so leichten Hindernisparcours gefordert.



Der „Ronja Räubertochter“-Stationenlauf in vollem Gange

Ob das wohl alle geschafft haben? – Aber natürlich! Im Anschluss folgte ausgelassenes Toben auf dem Schulhof, bis es schließlich in die Lerngruppen ging, um das Schulgebäude zu erkunden und gemeinsame Regeln für den Deutschunterricht zu finden.



Auch Ahmet Veysel und Zahra haben alle Stationen gemeistert



Alle üben den Deutschsommer-Tanz zum Song „Irgendwie, irgendwo, irgendwann“ von Nena₁

Zusätzlich zeigten die Teamerinnen den Kindern den Deutschsommer-Tanz, der in den nächsten drei Wochen wie das „Hey Concana“ jeden Tag fester Bestandteil der Verabschiedung sein wird.

2. Tag: Wortarten und Einführung ins Thema Räuber

Aufregend wie am ersten Tag ging es auch am zweiten Deutschsommer-Tag weiter: Die Arbeit in den Kleingruppen startete, die Kinder entwarfen Stimmungsbarometer und konnten bereits zeigen, dass sie schon einiges an Wissen über die deutsche Grammatik aus der Grundschule mitbringen. Aber wie war das noch einmal mit Nomen, Verben und Adjektiven und wie erkennt man welche Wortart? Diesen Fragen gingen die Farbgruppen zur Wiederholung spielerisch auf den Grund und suchten passend zum Thema „Räuber“ nach Beispielen.

Außerdem bekamen wir Besuch im Deutschsommer: Stadträtin Cornelia Wilkens, Markus Mitschke von den Kommunalen Stiftungen und Andre Stracke aus der Geschäftsleitung der Westfalen Gruppe. Der Fotograf, Heiner Witte, und die Journalistin, Annetta Lingemann von den Westfälischen Nachrichten, machten Fotos von allen Beteiligten. Eines davon wird sogar in der Zeitung erscheinen.



Verben zum Thema

„Räuber“



Foto (Quelle: MünsterView/Witte): Stadträtin Cornelia Wilkens (2.v.r. obere Reihe), Markus Mitschke von den Kommunalen Stiftungen (1.v.l. obere Reihe) und Andre Stracke aus der Geschäftsleitung der Westfalen Gruppe (2.v.l. obere Reihe) freuen sich mit den Kindern und dem Team über einen gelungenen Start des Deutschsommers der Stiftung Mitmachkinder.

3. Tag: Einstieg ins Theater und Konjugieren von Verben mit dem Verbenbaum

Für das Theater brennen – das tun die Kinder im Deutschsommer und das konnte man heute Morgen, am dritten Deutschsommer-Tag, buchstäblich sehen. Theaterpädagogin Ines startete mit den Kindern in eine kurze Vorführung ihres Leuchtfeuers, das auch in der Abschlussveranstaltung eine Rolle spielen soll. Es ist nur verständlich, dass die Kinder im Anschluss daran ihrer ersten Theaterstunde mit großer Vorfreude und Begeisterung entgegensahen. Für jeweils eine Stunde wurden die Kleingruppen in die Theaterarbeit eingeführt; es wurden erste theaterpädagogische Bewegungen gemacht und Spiele zur Auflockerung gespielt.



Theaterpädagogin Ines begrüßt die Kinder in der Aula

Im Deutschunterricht hingegen konzentrierte man sich weiterhin auf die Wortarten, spezifischer aber auf das Verb als Wortart. Mithilfe des Verbenbaums wurden Infinitiv, Verbstamm, Personalpronomen sowie der Unterschied zwischen Einzahl und Mehrzahl und die verschiedenen Endungen von regelmäßigen Verben behandelt.



Jonas lernt gerne etwas Neues über deutsche Grammatik und die Lektüre

So viel Neues zu lernen und Altes zu vertiefen

kann ganz schön anstrengend sein – da braucht es ordentliche Pausen. Aus diesem Grund haben die Kinder jeden Tag eine Frühstücks- und Bewegungspause, in der sie sich austoben und nach Lust und Laune miteinander spielen können.



Draußen auf dem Schulhof gibt es viele verschiedene Möglichkeiten, sich zu bewegen

4. Tag: Starke Verben und Wasserspaß

Am vierten Tag übten die Kinder das Konjugieren – diesmal mit starken Verben. Diesbezüglich wurde zunächst der Unterschied zwischen schwachen und starken Verben thematisiert. Dafür verwendeten die Lerngruppen den Verbenbaum, anhand dessen die theoretischen Inhalte zuvor visualisiert wurden. Auch die von Deutschsommer-Mitarbeiterinnen entwickelten Materialien wie der Konjug-Roboter, der Verben-Zug und das Verbenspiel trugen dazu bei.



Stolz auf die eigene Leistung: Rahmat, Anely und Ahmed Veysel mit Deutschfachkraft Lydia



Luisa aus der blauen Gruppe gibt alles!

den Sieg für sich verbuchen und wurden mit dem Lied "We are the Champions" von Queen unter tosendem Applaus von den anderen zum Gewinner der Wasserspiele gekürt. Als Belohnung gab es für alle Kinder leckere Wassermelone!



Andrada und Darya aus der grünen Gruppe genießen die Wassermelone

5. Tag: Das Verb als „Chef“ im Satz und Waldausflüge

Nachdem die Wortarten und das Konjugieren schwacher und starker Verben klar war und ausreichend geübt wurde, gingen die Gruppen am fünften Tag dazu über, die Bedeutung des Verbs für den Satz herauszustellen. Dafür benannten sie das Verb als „Chef“ oder „Chefin“ im Satz, das an zweiter Stelle steht, während sich die anderen Satzglieder miteinander tauschen lassen.



Darii, Hovo, Ahmed, Yusuf und Liliana aus der blauen Gruppe haben durch Deutschfachkraft Alliya gut verstanden, dass das Verb „Chef“ bzw. „Chefin“ im Satz ist

Im Theaterunterricht wurden heute Übungen zur Förderung gegenseitigen Vertrauens wie beispielsweise die „Glücksdusche“ oder auch „warme Dusche“ durchgeführt. Dadurch sollen die Kinder lernen, sich gegenseitig die Bühne zu lassen und Theater mit positiven Reaktionen und Miteinander zu verbinden.

Um die Lektüre „Ronja Räubertochter“ sinnvoll mit den Unterrichtsinhalten zu verknüpfen, fanden einzelne Unterrichtsphasen unserer Lerngruppen im nahegelegenen Wald statt. Während die einen diesen mithilfe des Chaos-Spiels zur Wiederholung und Vertiefung nutzten, banden die anderen ihn zur Stärkung des Gruppengefühls über eine Mutprobe ein.



Gruppe grün beim Chaos-Spiel



Gruppe orange bei der Mutprobe

6. Tag: Wiederholung und Arbeit im Lesetagebuch

Die zweite Etappe des Deutschsommers startete mit der Wiederholung der Lerninhalte aus der ersten Woche, um das Gelernte entsprechend zu festigen. Außerdem sollte dieses Vorgehen dazu dienen, die erste und zweite Woche sinnvoll miteinander zu verknüpfen. Hierbei zeigte sich, dass die Grundschülerinnen und -schüler bereits vieles anwenden konnten. Die Lehrkräfte im Deutschsommer gestalteten ihren Unterricht vor diesem Hintergrund handlungs- und produktionsorientiert, was sich unter anderem durch ein Lesetagebuch äußerte, dass die Kinder zur Lektüre „Ronja Räubertochter“ führen.



Ward und Darko arbeiten konzentriert im Lesetagebuch

In der orangenen Gruppe gab es heute einen besonderen Grund zum Feiern: Kiril hatte am Wochenende Geburtstag und ist 10 Jahre alt geworden – dazu gratulieren wir ihm ganz herzlich!



Kiril hatte am Wochenende Geburtstag – das wird natürlich auch im Deutschsommer gefeiert

7. Tag: Trennbare Verben, Elterngrammatiken und Theaterunterricht

Zur Vorbereitung auf die Behandlung der Perfektbildung im Deutschunterricht besprachen die Farbgruppen am heutigen Tag die trennbaren Verben. Dabei arbeiteten die Kinder heraus, dass Verben durch ihre Vorsilbe verschiedene Bedeutungen bekommen und wie die Trennung im Satz funktioniert.

Zudem kam die erste „Elterngrammatik“ zum Einsatz; hierbei handelt es sich um ein Würfelspiel, das die Kinder in der letzten Woche mit nach Hause nehmen durften, um es mit ihren Familien zu spielen. Die Kinder waren so begeistert, dass das Spiel nun auch zur Differenzierung im Unterricht genutzt wird.



Ein Bestandteil des Deutschsommer-Konzepts: Die Elterngrammatiken – hier eingesetzt zur Differenzierung im Unterricht

Heute wurde der Theaterunterricht auf die Lektüre ausgerichtet, indem die Gewitternacht auf einen Partnertanz im Raum übertragen wurde. Dabei mussten die Kinder spontan auf die Gewittergeräusche reagieren. Solche theaterpädagogischen Übungen sollen den Kindern dabei helfen, sich selbst und andere besser wahrzunehmen und Reaktionen einschätzen und reflektieren zu lernen. Gestärkt werden dadurch auch Sozialkompetenz und Selbstbewusstsein – zwei besondere Ziele des Deutschsommers.



Eine Explosion der Gefühle: Gruppe blau bei theaterpädagogischen Übungen

8. Tag: Perfektbildung und Schnitzeljagd



Ismail aus der grünen Gruppe hat „lesen“ im Perfekt richtig gebildet

Am achten Tag des Deutschsommers beschäftigten sich die Lerngruppen mit der Bildung des Perfekts. Wie bereits beim Konjugieren wurden auch hier Visualisierungen verwendet, um den Kindern diese verständlicher zu machen. Dadurch war allen Kindern schnell klar, dass das Perfekt mit den beiden Hilfsverben „haben“ und „sein“ gebildet wird.

Zudem wurde der Unterricht mithilfe einer Räuber-Schnitzeljagd geöffnet: Die Kinder erhielten – vor dem Hintergrund einer fiktiven Geschichte über zwei Räuberbanden – eine Schatzkarte. Der Auftrag? Den Schatz zu finden, bevor die böse Räuberbande zuschlägt. Die Deutschsommer-Kinder konnten alle Rätsel lösen und die Goldtaler aus der Schatzkiste schließlich gegen Wassereis eintauschen.



Die Kinder der blauen Farbgruppe mit ihrer pädagogischen Fachkraft Kristin



Die Kinder der orangenen Farbgruppe beim Lösen eines Rätsels der Räuber-Schnitzeljagd

Alles in allem eine gelungene Maßnahme zum Teambuilding und zum Wiederholen und Üben der im Deutschunterricht thematisierten grammatischen Inhalte – und das alles eingebettet in den Kontext der Lektüre „Ronja Räubertochter“, die den gesamten Deutschsommer begleitet.

9. Tag: Das Präteritum und über 30 Taschenlampen

Neben dem Perfekt gehört auch das Präteritum als Zeitform im Deutschen zu den Inhalten des Deutschunterrichts, wodurch den Kindern die Bildung der Vergangenheit bei gesprochener und geschriebener Sprache deutlich gemacht werden soll; denn während wir beim Sprechen zumeist das Perfekt verwenden, ist unsere Lektüre „Ronja Räubertochter“ (als Beispiel für Geschriebenes) im Präteritum verfasst. Und mit den zahlreichen Ausnahmen ist die Bildung desselben gar nicht mal so einfach – gut daher, dass es in allen Farbgruppen explizit angesprochen wurde.

Der Theaterunterricht läuft nun ganz unter wichtigen Themen aus der Lektüre „Ronja Räubertochter“: Liebe, Freundschaft, Kommunikation, Versöhnung und Familie. Durch diese Elemente sollen vorhandene Konflikte aufgelöst werden, was die Kinder szenisch darstellen.



Die Kinder der grünen Farbgruppe mit ihren Fachkräften Annalena und Ilka bei theaterpädagogischen Übungen, angeleitet durch Theaterpädagogin Ines

Außerdem werden die Vorbereitungen für die Aufführung kommende Woche immer konkreter: Praktikantin Sarah hat dafür heute für jedes Kind eine Taschenlampe besorgt, die insgesamt einen besonderen Effekt erzeugen sollen.



*Sarah freut sich über ihre Errungenschaft:
Die über 30 Taschenlampen*

10. Tag: Unser Ausflug in den Allwetterzoo Münster

Am letzten Tag der zweiten Deutschsommer-Woche besuchten Kinder und Teamerinnen den Allwetterzoo in Münster. Jede der Fachkräfte ging mit einer kleinen Gruppe durch den Zoo, um die individuellen Bedürfnisse und Wünsche besser berücksichtigen zu können. Alle Kleingruppen mussten eine Rallye lösen, deren Fragen sie innerhalb des Zoobesuchs beantworten konnten.



Darii aus der blauen Gruppe als Gorilla – einer der stärksten Affen der Welt



Einige Gruppen sahen beispielsweise einen roten Panda aus nächster Nähe

Nach den üblichen Begrüßungsritualen ging es morgens voller Vorfreude los und alle starteten ihren Rundgang. Dabei begegneten den Kindern und Teamerinnen eine ganze Reihe verschiedenster Tierarten – viele davon sogar aus nächster Nähe. Einige Gruppen besuchten die Robbenschow und sahen, wie die Tiere Tricks wie Winken oder Drehen ausführten. Neben den

faszinierenden Tieren, die man aus nächster Nähe sehen konnte, war auch der große Waldspielplatz eines der Highlights. Hier verabredeten sich alle Kleingruppen zur gemeinsamen Pause. Am Ende trafen sich alle Gruppen vor dem Allwetterzoo und tanzten den Deutschsommer-Tanz.



Der Deutschsommer-Tanz darf natürlich auch beim Zoo-Ausflug nicht fehlen

11. Tag: Modalverben und Optimierung der Theaterszenen der Kleingruppen

Die dritte Deutschsommer-Woche begann inhaltlich mit den Modalverben: sollen, können, müssen, wollen, dürfen, mögen. Im Kontext des Curriculums ist dieses Thema wichtig, um die Kinder für die unterschiedlichen Bedeutungen zu sensibilisieren und deren Verwendung im Satz zu üben. Gerade im Zusammenhang mit der Vergangenheit ist hier eine Abgrenzung zur Perfektbildung essentiell.



Lernplakate der orangenen Gruppe zu den Modalverben

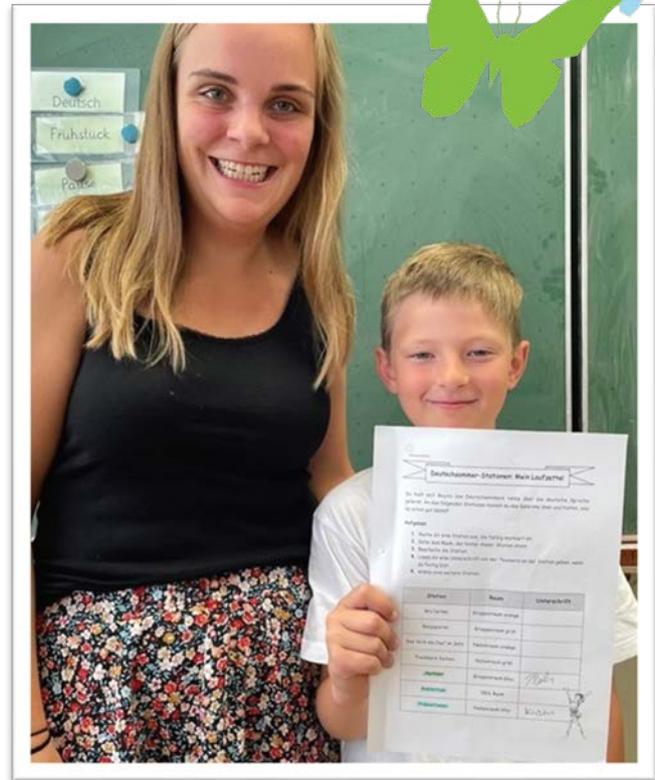
Im Rahmen des Theaterunterrichts konkretisierten die Gruppen unabhängig voneinander Teile der Aufführung, brachten neue Impulse und Ideen ein und optimierten so ihre Einzelszenen.

12. Tag: Lernwerkstatt und Kino-Tag mit dem Film „Ronja Räubertochter“

Zur Wiederholung der im Deutschsommer behandelten grammatischen Inhalte entwickelte das Team eine gruppenübergreifende Lernwerkstatt, denn neben dem Thematisieren neuer Lerninhalte sollten diese zwangsläufig immer auch geübt werden. Bei der heutigen Arbeitsphase, die sich hauptsächlich aus Einzelstationen zusammensetzte, bekamen die Kinder genau dafür Zeit.

Und die Themen? – Wortarten, Konjugieren, das Verb als Chef im Satz, trennbare Verben, Perfekt, Präteritum und Präpositionen. Für jedes Kind wurde dahingehend individuell entschieden, welche Lerninhalte wiederholt werden sollen.

Als Ausgleich zur kognitiven Arbeit schauten alle gemeinsam nach der Pause den Film „Ronja Räubertochter“ – passend zum Motto des Deutschsommers und der Lektüre. Die schuleigene Aula diente dafür als Kino-Saal. Um diese Atmosphäre zu stützen, bekamen die Kinder selbstgemachtes Popcorn vom Deutschsommer-Team.



Deutschfachkraft Annalena aus der grünen Gruppe ist stolz auf Viktors Ergebnisse bei der Lernwerkstatt



Auf Sitzkissen verfolgen die Kinder in der Aula gespannt dem Film „Ronja Räubertochter“



Selbstgemachtes Popcorn für die Kinder – hergestellt von Angi und Sarah

13. Tag: Üben, üben, üben



Luisa und Lamia aus der blauen Gruppe präsentieren stolz ihre Ergebnisse zu Präpositionen

„Feuer, Wasser, Erde, Luft“ – oder auch „vor, hinter, neben, auf...“! So werden typische Kinderspiele im Deutschsommer ganz leicht in Lernspiele umgewandelt – auch beim Thema Präpositionen. Diese hatten die Lerngruppen bereits theoretisch besprochen, weshalb die Kinder die erworbenen Kenntnisse an diesem Tag praktisch und intuitiv anwenden sollten. Zudem gab es mit Renas aus der orangenen Farbgruppe heute im Deutschsommer wieder ein Geburtstagskind, was natürlich entsprechend gefeiert wurde. Renas, wir gratulieren dir ganz herzlich zu deinem 11. Geburtstag!

Auch die Vorbereitungen für die Abschlussveranstaltung sind in vollem Gange: Plakate wurden gestaltet, Requisiten gebastelt und ein Zeitplan erstellt.



Hanim gestaltete die Plakate für die Einzelszenen



Probe der Einzelszenen

Um den Kindern die Anspannung vor der Aufführung zu nehmen und ihnen die nötige Sicherheit für ihren großen Auftritt am Freitag zu vermitteln, wurden die Einzelszenen zudem noch einmal gruppenintern geübt.

14. Tag: Spachausflug sowie Abschluss und Generalprobe in der Schule

Wie die Zeit vergeht...! Das Ende des diesjährigen Deutschsommers steht kurz bevor. Aus diesem Grund sollten die Kinder heute im „Kleinen Sprachausflug“ zeigen, was sie aus den drei Wochen mitgenommen und an grammatischem Verständnis hinzugewonnen haben. Natürlich haben diesen alle Kinder gut gemeistert, sodass der Erfolg danach im gemeinsamen gruppeninternen Anschluss mit Muffins gefeiert wurde.



Jara aus der grünen Farbgruppe



Kiril und Anely aus der orangenen Farbgruppe



Emils aus der blauen Farbgruppe

Darüber hinaus fand heute die Generalprobe in der Schule statt. Dafür übten die Gruppen zunächst ihre Einzelszenen mit Theaterpädagogin Ines. Anschließend probten alle die gemeinsamen Szenen.



Gemeinsame Generalprobe in der Aula der Schule

15. Tag: Abschluss im Westfalen Forum der Westfalen AG



Alle Deutschsommer-Kinder wurden in den Farben ihrer Gruppe geschminkt – so auch Darii und Viktor

Nach drei Wochen gemeinsamen Lernens und einer Zeit voller neuer Erfahrungen endete der Deutschsommer heute, am 15. Juli 2022. Voller Vorfreude und Spannung sahen Kinder und Teamerinnen der großen Aufführung im Westfalen Forum der Westfalen AG entgegen. Nach dem Einräumen der Materialien und dem Gestalten der Räumlichkeiten begann der Tag daher mit einer Generalprobe.

Im Anschluss daran stärkten sich alle mit Hot-dogs und kalten Getränken. Schließlich war es dann so weit: Zwischen 12:30 Uhr und 13 Uhr trafen Eltern und Geschwister der Deutschsommer-Kinder sowie Sponsoren ein – es konnte losgehen! Nach einem Talk der Deutschsommer-Leitung Martina Kreimann mit Andreas Weisheit von der Westfalen AG und Markus Mitschke von den Kommunalen Stiftungen begann die Aufführung der Theaterszenen. Begeistert sah das Publikum der Umsetzung einzelner Sequenzen der Deutschsommer-Gruppen zu und beteiligte sich danach am Deutschsommer-Tanz und dem täglichen Abschlussritual „Hey Concana“.



Die Aufführung im Westfalen Forum ist in vollem Gange: Eine Einzelszene der grünen Gruppe



Ein emotionales und feierliches Ende: Jedes Kind wird mit einem „Ja!“ gefeiert und verabschiedet

Abschließend kann hier nur nochmal wiederholt werden, was die Kinder am Ende ihrer Aufführung schon riefen: „Ein Ja für den Deutschsommer!“ Wir wünschen allen Kindern und Teilnehmenden des diesjährigen Deutschsommers alles Gute für ihren weiteren Lebensweg!